

# Unterhaltsamer Mix für eine gute Sache

**Kleintheater Mühle** «music4kids» unterstützt krebskranke Kinder mit einer Benefizveranstaltung

Zum siebten Mal fand die Benefizveranstaltung «music4kids» zugunsten von krebskranken Kindern statt. Serviert wurde ein abwechslungsreiches Menü mit Musik von «Fred & the Stompin' Cowboys», «Simplicissimus» und den komischen Jongleuren «Comixnix».

BRIGITTE MEIER

Das Konzept des seit 1996 durchgeführten Anlasses ist überzeugend, auch wenn dieses Jahr das Kleintheater Mühle nicht ausverkauft war. «Dafür fanden die Gäste mehr Platz, weil man sich aufgrund des schlechten Wetters nicht im Garten aufhalten konnte», gewann Verena Thomi diesem Umstand etwas Positives ab. Als Mutter von Dario, welcher 1997 an einer Krebserkrankung gestorben war, rief sie zusammen mit ihrem Mann Daniel diesen Anlass ins Leben. Von Beginn weg gehören auch René Keusen, Patrick Schnyder sowie Ursula und René Wenk dem OK an. Obwohl es zusehends schwieriger wird, Sponsoren zu finden, war man zuversichtlich, dass auch dieses Mal ein ansehnlicher Betrag für den Fonds der pädiatrischen Knochenmarktransplantation überwiesen werden kann.

## Country aus Langenthal

Fred Heimiger & the Stompin' Cowboys eröffneten das Programm und sorgten für lockere Country-Stimmung. Spontan klatschte das Publikum mit, aber zu tanzen wagte sich doch niemand. Unter den «Cowboys» befand sich mit Mauro Grossi ein bekannter Langenthaler Musiker, der auch stimmlich hervorragend mit Fred Heimiger harmonierte. Natürlich spielte die Band auch einige Nummern aus ihrem ersten Album «Never fade out».

Gefilmt wurden Fred und seine Mannen von einem Kameramann des IntroTVs, schliesslich führte Patricia Fischer vom gleichnamigen Sender durch das Programm. Viele Kinder sasssen vorne bei der Bühne, als Fred Heimiger gemeinsam mit Ursula Wenk den Titel «Angel of no mercy» vortrug.



Engagiert Fred Heimiger und Ursula Wenk im Duett für krebskranke Kinder.

HANSRUEDI RIESEN

«Vom ersten Tag an reagieren die Kinder mit «Ich will leben», wenn sie mit der Diagnose Krebs konfrontiert werden», weiss Annette Ridolfi Lütly aus langjähriger Erfahrung. Die leitende Ärztin der Pädiatrischen Onkologie im Berner Inselspital betonte, dass man aufgrund der schwierigen finanziellen Situation im Gesundheitswesen vermehrt auf private Mittel und Spenden angewiesen sei, um die Heilungschancen von krebskranken Kindern zu verbessern. Wie die Oberärztin weiter ausführte, werden mehr als 80 Prozent der erkrankten Kinder geheilt. Immer wieder werde sie von der Offenheit und Di-

rektheit der Kinder beeindruckt. «Natürlich werden sie traurig und wütend, weil sie diese bedrohliche Krankheit nicht kennen und die Erfahrung ganz neu ist.» Anette Ridolfi könnte sich vorstellen, einen Teil des Betrages für ein «Time-out-Meeting» der betroffenen Krankenschwestern zu verwenden. Diese begleiten die Kinder rund um die Uhr und werden mit Schmerz, Trauer und Tod konfrontiert. Sie selber habe dank der Gewissheit «wir Ärzte können etwas gegen das Leiden tun» gelernt, damit umzugehen. Das OK beschenkte die engagierte Ärztin, die mit ihrem erneuten Besuch in Langenthal die grosse Wert-

schätzung des Inselspitals dokumentierte, mit einer Fotocollage.

## Variété-Spektakel

Einen Höhepunkt stellte der Auftritt von «Comixnix» dar. Mit wenig Requisiten, aber umso mehr Einfällen, Herz und Mimik beanspruchte das Duo die ganze Aufmerksamkeit des Publikums. Atemberaubende Jonglagen, ein herrlicher Mix aus Slapstick, Pantomime und Artistik sowie hohe Professionalität zeichneten Nicolas Stroet und Sibylle Zumbühl Stroet aus.

Wie jedes Jahr stellten Künstler ihre Werke für den guten Zweck zur Verfü-

gung. Diesmal konnten ein «Fisch» aus der Töpferei von Martin Feiburghaus, Kaufdorf und ein Bild des Aarwanger Eisenplastikers Felix Fehlmann ersteigert werden. Es ist auch Ehrensache, dass alle Beteiligten, vom OK und seinem treuen Helferteam bis hin zu sämtlichen Gästen, unentgeltlich auftraten oder arbeiten. Diese Solidarität für das Schicksal der betroffenen Kinder war deutlich spürbar.

Aus dem Bündnerland angereist war die dreiköpfige Band mit dem nicht ganz einfachen Namen «Simplicissimus». Sie rundete das gelungene Programm mit Mundartsongs ab.

# Daumenkino und rote Velos wären bekannt

**Wahlen** Die SP heckt Wahlkampfveranstaltungen aus, und Evi Allemann gibt Tipps für ein erfolgreiches Auftreten

Die Kandidierenden der SP traufen sich in der alten Mühle, um den kommenden Wahlkampf vorzubereiten. Prominenter Gast war die junge Nationalrätin Evi Allemann. Die SP betrieb an diesem Tag vor allem Geheimniskrämerei, zeigte aber nicht, wie sie die Wahlen gewinnen will.

MATTHIAS GABI

Wahlkampf ist Kommunikation. So simpel dieser Satz, so schwierig die Umsetzung. Die SP setzte nun aber an diesem ersten Anlass letzten Samstag auf absolute Verschwiegenheit. Ausser der Daten, wann etwas geplant ist, wurde nichts bekannt. Es liess sich einzig ein kurzer Blick auf die fleissig vor grossen, weisen Blättern brütenden Kandidatinnen und Kandidaten werfen. Geleitet in gelbe, leuchtende Verkehrspolizeigewänder mit der Aufschrift «wählbar!» heckten sie hinter verschlossenen Türen den geheimen Langenthaler Wahlkampf aus.

## Persönliche Kampagne wichtig

Nach Kaffee und Gipfeli erzählte die 25-jährige Berner SP-Nationalrätin Evi Allemann von ihrem Wahlkampf für die Nationalratswahlen, die im letzten



Helferin Nationalrätin Evi Allemann zeigt der SP Langenthal, wie man einen erfolgreichen Wahlkampf führen kann.

MGN

Herbst stattgefunden hatten. Sie machte damals unter anderem mit einem kleinen Daumenkino auf sich aufmerksam. Sie habe einen «popigen» Wahlkampf geführt.

Es sei wichtig, dass man neben dem Wahlkampf der Partei eine persönliche Kampagne führe, erklärte sie den Langenthaler Kandidatinnen und Kandidaten. Man müsse auch auf die einzelne Person setzen. «Am besten bleibt man sich selber. So wirkt man echt.» Und noch ein Tipp der jungen, aber schon

erfahrenen Politikerin: «Es gilt die Grenze zwischen Werbung und Anbiederung zu finden. Ich sprach mit den Leuten auf der Strasse immer über Inhalte, und nicht, wie sie ihren Wahlzettel ausfüllen sollen.»

## «Plakate werden überschätzt»

Auch über die Präsenz in der Öffentlichkeit konnte Allemann einiges berichten: «Die Reizüberflutung im öffentlichen Raum ist sehr gross. Die Wirkung von Plakaten und Inseraten wird

allgemein überschätzt.» Als Alternative nannte sie kreative Aktionen, wie sie unter ihrer Führung von der [USO] in der Gemeinde Köniz durchgeführt wurden. Hier wurden Velos rot angesprayt und im öffentlichen Raum zur freien Benützung zur Verfügung gestellt. Trotz aller Kreativität und Unterschiedlichkeit zwischen den einzelnen Kandidaten sei aber wichtig, dass sich durch den ganzen Wahlkampf ein Wiedererkennungseffekt ziehe.

## Geheimniskrämerei

Dann wurden die Medien erneut aufgefordert, den Saal zu verlassen. Man wollte, wieder hinter verschlossenen Türen, mit Evi Allemann die ausgeheckten Aktionen besprechen. Durch die Geheimniskrämerei wurde das Gespräch mit einzelnen Kandidierenden gänzlich verhindert. Alle hüllten sich in bedeutsames Schweigen. Ob es sich dabei um eine bewusste Strategie oder um fehlende Professionalität handelt, war schwer auszumachen.

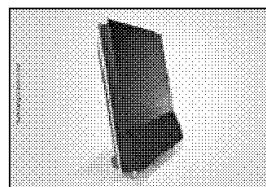
Die Erwartungen an die SP Wahlkampagne sind jedenfalls seit letztem Samstag um einiges gestiegen, die Kandidatinnen und Kandidaten haben die Messlatte hoch angesetzt. Man darf gespannt sein, womit die SP in diesem Wahlkampf die Gemeinde Langenthal überrascht. Mit Daumenkino und roten Velos auf jeden Fall nicht, diese Mittel sind dank Allemann mittlerweile bekannt.

# Hauri in Bern

**Kunst** Vernissage am nächsten Donnerstag

Christophe Hauri, Künstler aus der Region und Zeichenlehrer an der Neuen Schule für Gestaltung Langenthal, stellt ab nächsten Donnerstag, 27. Mai, in der Geschichts- und Kulturwerkstatt Bern «raum» – an der Militärstrasse 60 Werke unter dem Motto «Blattum-Blatt» aus. Die Vernissage vom Donnerstag beginnt um 18. 30 Uhr. (mgf)

INSERAT



## Neu: BeoVision 6

Der neue BeoVision 6 von Bang & Olufsen vereint in seinem puristischen Design weltweit unübertroffene LCD-Bildqualität und exzellenten Klang. Mit vielfältigen, raffinierten Platzierungsmöglichkeiten präsentiert sich der BeoVision 6 aus jedem Blickwinkel in einer Eleganz, die Sie begeistern wird.

BeoVision 6, 22" LCD-Bildschirm

BANG & OLUFSEN **B&O**

**expert Trösch**  
TRÖSCH LANGENTHALAG TELEFON 052/522 90 55  
Kreuzpassage, Marktgasse 34 b, 4900 Langenthal  
audio • video • hi-fi • telecom • reparaturen  
www.expert-trosch.ch